

| | |
|---------|---|
| Autor: | Hermann Friedrich Kohlbrügge |
| Quelle: | Schriftauslegungen (8. Heft) 2. Mose 19; 20,1-11 Fragen und Antworten zum <i>zweiten Gebot</i> (2. Mose 20,4-6) |

Wie hat Gott der Herr Sich uns geoffenbart?

In Jesu Christo Seinem Sohne, dem ewigen Wort, das in der Fülle der Zeit Fleisch geworden ist, – das zu uns redet in dem geschriebenen und gepredigten Worte durch den Heiligen Geist.

Was schreibt darum der Apostel Johannes von Christo?

Johannes 1,1: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort“ und V. 14: „Und das Wort ward Fleisch, und wohnte unter uns, und wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“.

Und wie nennt der Apostel Paulus deshalb Christum?

Das Ebenbild des unsichtbaren Gottes (Kol. 1,15 u. 2. Kor. 4,4), den Glanz Seiner Herrlichkeit und das Ebenbild Seines Wesens (Hebr. 1,3).

Und was antwortete unser Herr Jesus Selbst dem Philippo, als derselbe Ihn fragte: „Herr, zeige uns den Vater, so genüget uns!“?

Jesus sprach zu ihm Johannes 14,9-11: „So lang bin Ich bei euch, und du kennest Mich nicht, Philippus? Wer Mich siehet, der siehet den Vater; wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater? Glaubest du nicht, daß Ich im Vater, und der Vater in Mir ist? Die Worte, die Ich zu euch rede, die rede Ich nicht von Mir selbst. Der Vater aber, der in Mir wohnt, Derselbige tut die Werke. Glaubet Mir, daß Ich im Vater, und der Vater in Mir ist; wo nicht, so glaubet Mir doch um der Werke willen“. Und nachdem der Herr Seinen Jüngern verheißten hatte, daß Er ihnen senden würde den Geist der Wahrheit, der bei ihnen bleiben würde ewiglich, sprach Er Johannes 14,20: „An demselben Tage werdet ihr erkennen, daß Ich in Meinem Vater bin, und ihr in Mir, und Ich in euch.

Wie wird also das zweite Gebot geistlich übertreten, und nicht allein buchstäblich?

Dadurch, daß man antichristliche Lehre ersinnt oder ihr nachgeht, und einen anderen Jesum, ein anderes Evangelium und einen anderen Geist annimmt, als die Propheten und Apostel uns verkündigen. Vergl. 2. Kor. 11,3.4: „Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in Christo. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern Geist empfindet, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so verträget ihr es billig“. Und so schreibt der Apostel Paulus Galater 1,8.9: „Aber so auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch geprediget haben, der sei verflucht. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermals: So jemand euch Evangelium prediget anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht“. Der Apostel Johannes schreibt 1. Joh. 4,2.3: „Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott; und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Widerchristen, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der Welt“. Matthäus 15,9 spricht unser Herr Jesus: „Vergeblich dienen sie Mir, die weil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind“.

Darf man sich aber im Gebet Gott oder den Herrn Jesum nicht unter einer Gestalt vorstellen?

Durchaus nicht; das ist lauter Werk der Phantasie und nicht des Glaubens; vergl. Johannes 4,24: „Gott ist Geist; und die Ihn anbeten, die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten“. 5. Mose 4,15-18: „So bewahret nun eure Seelen wohl; denn ihr habt keine Gestalt gesehen des Tages, da der Herr mit euch redete aus dem Feuer auf dem Berge Horeb, auf daß ihr euch nicht verderbet, und macht euch irgend ein Bild, das gleich sei einem Manne oder Weibe, oder Vieh auf Erden, oder Vogel unter dem Himmel, oder Gewürme auf dem Lande, oder Fisch im Wasser unter der Erde“. So sprach der Herr 2. Mose 32,8 zu Mose: „Sie sind schnell von dem Wege getreten, den Ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegossenes Kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und gesagt: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben“. Bei dem Propheten Jesaja spricht der Herr Kap. 46,5-8: „Nach wem bildet, und wem vergleicht ihr Mich denn? Gegen wen messet ihr Mich, dem Ich gleich sein soll? Sie schütten das Gold aus dem Beutel, und wägen dar das Silber mit der Wage, und lohnen dem Goldschmied, daß er einen Gott daraus mache, vor dem sie knieen, und anbeten. Sie heben ihn auf die Achseln und tragen ihn, und setzen ihn an seine Stätte. Da stehet er, und kommt von seinem Ort nicht. Schreiet einer zu ihm, so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner Not. An solches gedenket doch, und seid fest; ihr Übertreter, gehet in euer Herz!“ Vergl. Jesaja 44,9 ff. Der Apostel Paulus sprach zu den Athenern nach Apostelgeschichte 17,29: „So wir denn göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Gedanken gemacht“. Vergl. auch Apg. 7,42.43 und Röm. 1,23.24.

Ist aber ein Bild von unserm Herrn Jesu z. B. an der Wand, oder ein Kruzifix, doch nicht nützlich?

Damit wird man wohl schändlich betrogen, indem es gar nicht irgend ein echtes Bild von unserm Herrn, wie Er gestaltet gewesen, gegeben hat oder gibt. Da machen also die Maler ein Bild aus ihrer Phantasie, und da erzählt man z. B. eine Geschichte von einem spanischen oder nürnbergischen Juden, der sich in der Werkstatt eines Malers hat für Geld an ein Kreuzholz binden lassen, um ein Modell abzugeben, und dann von diesem erdolcht wurde. Was sollen aber die Bilder? Gott, unser himmlischer Vater, ist allgegenwärtig. Würde ein Vater das gut heißen, wenn sein Kind in Gegenwart des Vaters von dessen Bildnis etwas erflehte, statt von dem Vater?

Wie lautet das zweite Wort, welches der Herr auf Sinai sprach, wörtlich nach dem Hebräischen?

Nicht wirst du dir ein Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist; nicht wirst du sie anbeten, noch ihnen dienen, denn Ich bin der Herr; dein Gott, der die Missetat der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied derer, die Mich hassen, und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die Mich lieben und Meine Gebote bewahren.

Erkläre näher, was das heißt: „Du wirst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen“?

Erstlich, daß ich für mein zeitliches Durchkommen, für Abhilfe von jeglicher Not, wie auch für meinen Seelenfrieden und meine ewige Errettung nicht zu dem Geschöpf, wie dienlich es mir auch scheinen möge, meine Zuflucht nehme, sondern zu dem lebendigen, gnädigen, allein weisen und gerechten Erbarmer. Zweitens, daß ich keine Heiligenbilder, keine Vorstellungen oder Lehren von Gottes Wesen, Wahrheit und Heil aufstelle, welche zwar den Schein eines gottseligen Wesens haben, aber nicht nach Gottes Geist, nicht in Übereinstimmung mit Seiner Lehre von Gerechtigkeit sind, und also auch des Trostes des Heiligen Geistes ermangeln. Drittens, daß ich der Kreatur, die mich von dem Willen und der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit abhalten will, nicht einen Augenblick weiche, und keiner menschlichen Nachahmung und Nachbildung meines unsichtbaren und ewigen Königs huldige.

Wie benimmst du dich mit Bezug darauf?

Es ist mir wie ein Wunder, wenn ich eingestärkt¹ werde, alles dranzugeben, auf daß ich die Gebote meines Gottes bewahre, oder wenn ich den Mut habe, von allem verkehrten Wesen zu sagen: Das ist nicht Gott; und es ist mir, als sei ich allein in der Welt übrig geblieben, wenn ich dagegen gezeugt habe, so daß ich meines Lebens überdrüssig bin. Vgl. Jer. 20,14-18.

Was bedeutet hier das Wort Missetat?

Das „Abgetretensein von dem lebendigen Gott“, um irgendwo sonst sein Heil (Gnade, vergl. Jon. 2,9) zu suchen, was auch Sünde heißt im Hebräerbrief, unter anderem Kap. 10,26: „Denn so wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir förder kein anderes Opfer mehr für die Sünde“.

Was versteht die Schrift hier unter: „Gebote halten“?

Wandeln in der gesunden Lehre und sich des Zeugnisses Christi nicht schämen.

Warum steht hier „Barmherzigkeit“? „Ich tue *Barmherzigkeit*“?

Wir haben uns des Bleibens in dem Worte des Herrn nicht zu rühmen.

Sollen aber die Kinder die Missetat der Väter tragen?

Ja, wenn sie den Herrn hassen, gleichwie ihre Väter.

Was ist das „den Herrn hassen“?

Sein heiliges Wort beseitigen und die Lehre des Fleisches annehmen und derselben folgen.

Worauf hast du besonders acht zu geben?

Auf das Wort: „An vielen Tausenden“ im Gegensatz zu dem „bis in das dritte und vierte Glied“; denn daraus ersehen wir den Reichtum Seiner Gnade, auf daß wir derselben doch ja glauben.

Und wie benimmst du dich dabei?

Trotz aller Versicherung von oben bin ich gegenüber den Geistern, die nicht aus Gott sind, wie ein Rohr, das der Wind hin und her weht.

Wie hat unser Herr Jesus Christus uns gelehrt zu beten?

„*Unser Vater in den Himmeln*“.

1 Dieses Wort ist von Dr. Kohlbrügge nach dem Griechischen gebildet.